

schlossen, während andererseits die entwickeltere Produktion an der Sklaverei ihre Schranke findet und zu deren Beseitigung gedrängt wird. An diesem Widerspruch geht jede auf Sklaverei gegründete Produktion und die auf ihr gegründeten Gemeinwesen zugrunde“ (*Engels*).

Die Entwicklung der Produktivkräfte beruhte vor allem auf der gesellschaftlichen -> *Arbeitsteilung* zwischen Ackerbau und Viehzucht sowie zwischen Landwirtschaft und Handwerk.

Die soziale Struktur der S. war charakterisiert durch die Existenz und den Antagonismus der beiden Grundklassen, der Sklavenhalter und der Sklaven, sowie durch die Existenz freier Bauern und Handwerker, in der Periode des Verfalls der S. auch durch die Existenz eines zunehmenden Lumpenproletariats. Der Überbau der S. brachte wesentliche neue gesellschaftliche Erscheinungen hervor: So entstanden der -> *Staat*, das -> *Recht* und die *Anfänge* der -> *Wissenschaft*.

Die Geschichte der S. ist durch heftige Klassenkämpfe charakterisiert, die zwischen den Sklavenhaltern und den Sklaven, aber auch zwischen verschiedenen Teilen und Fraktionen der Sklavenhalterklasse entbrannten. Die S. wurde durch den -> *Feudalismus* abgelöst.

Solipsismus: Bezeichnung für den erkenntnistheoretischen Standpunkt des extremen subjektiven -> *Idealismus*: Nur das Ich oder Subjekt enthält in seinem Bewußtsein die objektive Realität, nur dem (individuellen) Ich und seinen psychischen Zuständen kommt Existenz zu, alles andere „existiert“ nur in seiner Vorstellung. Der S. ist die erkenntnistheoretische Konsequenz jedes subjektiven Idealismus, weil er die objektive Existenz der Materie und ihre Einwirkung auf die Sinnesorgane leugnet und nur den Empfindungen, Wahrnehmungen,

Vorstellungen als psychischen Zuständen Realität zuspricht.

Eine ausgeprägt solipsistische Erkenntnistheorie entwickelten G. *Berkeley* und M. *Stirner*. Eine starke Tendenz zum S. ist in der gegenwärtigen bürgerlichen Philosophie dem -> *Existentialismus* und dem -> *Positivismus* eigen, doch versucht sie meist, den absurden Konsequenzen dieses Standpunkts zu entgehen, indem sie bestimmte Kompromisse in Richtung zum objektiven Idealismus macht.

Sophistik: Strömung innerhalb der altgriechischen Philosophie im 5. und 4. Jh. v. u. Z. Ihre Hauptvertreter waren u. a. *Protagoras*, *Gorgias*, *Kritias*. Die Sophisten traten öffentlich als philosophische Lehrer auf; sie entwickelten vor allem die Kunst, Streitgespräche zu führen und Thesen zu beweisen. Ihre philosophischen Anschauungen waren dadurch charakterisiert, daß sie Probleme des gesellschaftlichen Lebens, des Menschen und seines Verhaltens in den Mittelpunkt rückten.

Im heutigen Sprachgebrauch werden mit S. bloße Begriffsspielerei, Überredungskunst, leere Wortstreiterei, Wahrheitsverkehrung und Aufstellung von Scheinbeweisen gemeint.

Sozialdarwinismus: Bezeichnung für eine naturalistische Richtung der bürgerlichen Gesellschaftstheorie, die im Anschluß an die biologische Entwicklungslehre *Ch. Darwins* die Gesellschaft und ihre Geschichte durch biologische Gesetze erklären wollte; als Erklärungsprinzipien wurden insbesondere der sog. Kampf ums Dasein und die natürliche Auslese herangezogen.

Der S. entstand in der zweiten Hälfte des 19. Jh., seine Hauptvertreter waren *H. Spencer*, *L. Gumplowicz*, *G. Ratzehofer*, *L. Woltmann* u. a. Er ist eine Form des -> *Biologismus* und oft mit dem *Rassismus* (-> *Rassentheorie*) verbunden.